

Erklärung von Pax Christi/Niederlande

Utrecht, 15.4.2005

Am 15. April 2005 drang die Guerillabewegung FARC in die indianische Gemeinde Toribio ein und bombardiert die örtliche Polizeistation und die angrenzenden Häuser. Ein großer Teil der Bevölkerung Toribios musste fliehen. Zusätzlich wurde an diesem Tag die Gemeinde Jambaló von der FARC angegriffen. Pax Christi Niederlande und seine Partnerorganisationen ACIN (Vereinigung der Indianerräte des Nord-Cauca) und AMUNORCA (Verband der Gemeinden des Nord-Cauca) rufen zu internationaler Solidarität auf.

Vorgeschichte:

Die überwiegend von indigener Bevölkerung bewohnte Gemeinde Toribio stand jahrelang unter dem Einfluss der FARC. Vor zwei Jahren, kurz nach Amtseinführung des Präsidenten Uribe, erhielt der Ort einen Polizeiposten und die FARC zog sich aus dem Ortszentrum zurück.

Vor kurzem begann die FARC mit einer Gegenoffensive und eroberte Ortschaften in verschiedenen Regionen Kolumbiens zurück. Einmal mehr ist die unbewaffnete Zivilbevölkerung das Opfer. In den letzten Jahren hat ACIN wegen seiner Friedensbemühungen viel nationale und internationale Hilfe erhalten. Trotzdem stellt nun der militärische Konflikt diese wichtige Friedensarbeit wieder in Frage.

Angriff auf Toribio

Am Morgen des 15. April 2005 bombardierte die FARC den Polizeiposten von Toribio. Als Folge der Bombardierungen und des Beschusses starb ein Junge im Alter von 10 Jahren, mindestens 14 Menschen wurden verletzt und vier Häuser eingeebnet. Weitere wurden stark beschädigt, sogar die Kirche und das Kulturhaus. Die FARC befahl der Bevölkerung, den Ortskern zu verlassen. Die Ordnungskräfte der Indianer konzentrierten rund 1000 Menschen an den Versammlungspunkten für Notfälle. Das Militär konnte nicht nach Toribio einrücken, da die FARC alle Zugangsstraßen vermint hatte. Das ist der momentan bekannt Sachverhalt.

Aufruf von Pax Christi Niederlande

- Pax Christi verurteilt die Verletzung der Rechte der Zivilbevölkerung. Toribios durch die FARC, ebenso wie alle Verstöße gegen das Internationale Humanitäre Recht.
- Wir fordern die bewaffneten Gruppen auf, eine rasche Rückkehr der Zivilbevölkerung nach Toribio zu ermöglichen und die angebrachten Minen zu entfernen.
- Pax Christi Niederlande fordert das Internationale Gericht in Den Haag auf, diese Aktion in ihre Voruntersuchung über Kolumbien einzubeziehen.
- Pax Christi Niederlande bittet die internationale Gemeinschaft um humanitäre und ökonomische Unterstützung für Toribio und Jambaló.